

**Kleine Anfrage von Jean Luc Mösch, Philip C. Brunner, Manuela Käch, Mirjam Arnold, Andreas Lustenberger, Urs Andermatt und Beat Iten, betreffend Zimmerbergtunnel II und der möglichen Ausgabenbremse beim ÖV durch den Bund.**

Wie kürzlich aus der Presse zu entnehmen war, sieht sich Bundesrat Albert Rösti, infolge der massiven Mehrkosten beim laufenden Bahnausbau (30 statt 16 Milliarden Franken) dazu veranlasst, die Notbremse zu ziehen.

Er lässt die Ausbauprojekte für Strasse und Schiene von ETH-Professor Ulrich Weidmann überprüfen und priorisieren. Im Wortlaut schreibt das Departement von Verkehrsminister Rösti: «Es soll untersucht werden, welche Infrastrukturprojekte für die Schweiz Priorität aufweisen und welche allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt realisiert, werden können.» Strasse und Schiene werden gemeinsam betrachtet.

Das bedeutet nichts anderes, als dass Abstriche gemacht werden müssen. Die Liste der Projekte, die Professor Weidmann durchhackert, ist lang. Allein bei der Bahn sind es rund 270. Darunter sind 180 Ausbauprojekte, die das Parlament genehmigt hat: Auch der 1,4 Milliarden Franken teure Zimmerbergtunnel II zwischen Horgen und Sihlbrugg wird nochmals zur Disposition gestellt.

Aus diesem Grunde bitten wir den Regierungsrat um klare Aussagen zur nun vorliegenden Situation.

1. Geht der Regierungsrat aufgrund der oben genannten Entwicklung davon aus, dass es zu Verschiebungen im Zeitplan oder gar zu einer generellen Infragestellung der Realisierung kommen wird?
2. Wie beurteilt die Regierung die wirtschaftlichen Folgen und Pendlersituationen bei einer Verschiebung oder nicht Vollendung des Zimmerbergtunnel II?
3. Sieht der Regierungsrat im Falle der Sistierung des Zimmerbergtunnel II Ausbaus, mit der Reaktivierung der Verbindung Cham-Steinhausen als mögliche Entlastungsstrecke in Richtung Zürich eine Lösung, da der alte Zimmerbergtunnel den Anforderungen als Einspurige Lösung nicht mehr genügt?
4. Welche Mittel stehen dem Kanton Zug zur Verfügung, um den Beschlossenen Zimmerbertunnel II mit Nachdruck zur Umsetzung zu bringen.